

Gute Perspektiven bei Antrag für Gymnasium

Christliche Schule Hardt in Linkenheim präsentierte sich an belebtem „Tag der offenen Tür“

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Linkenheim-Hochstetten. Der Saal im evangelischen Gemeindehaus Linkenheim als Gastplattform war propfenvoll, als die Schülerinnen und Schüler der Christlichen Schule Hardt dort am Samstag ihre Auftritte mit Musik und Bewegungen präsentierten. Ein Merkmal, wie groß das Interesse am „Tag der offenen Tür“ der freien Schule war, die sich eines stetig wachsenden Zuspruchs erfreut.

Schülerzahl hat sich seit
2014 mehr als verdoppelt

Im Schulgebäude gegenüber gab es reichlich Programm, viele Informationen zum Schulprofil und Angebot, Führungen, Geselliges und Projektbeispiele, die die Schüler selbst vorführten – physikalische Experimente oder Künstlerisches wie Malerei aus der „Kreativwerkstatt“. Bei aktuell 68 Schülern in Grund- und Realschule hat sich deren Zahl seit 2014 mehr als verdoppelt, und die Voranmeldungen würden gerade rapide zunehmen, berichtete Schulleiter Ulli Hautzinger. Derzeit sei man dabei, den Antrag für die Gymnasialstufe G 9 einzureichen bei sehr guten Genehmigungsperspektiven. Von den Lehrkräften sei man bereits vorbereitet.



INFORMATIV WIE KREATIV präsentierte sich die Christliche Schule Hardt beim „Tag der offenen Tür“. Großes Interesse gab es an der geplanten gymnasialen Stufe. Foto: Werner

Überhaupt sei im Blick darauf schon vieles passiert, ergänzte Cornelia Ratzel, die beratend im Vorstand aktiv ist, dem ihr Mann Traugott Ratzel vorsitzt. Man wolle gleichzeitig mit der fünften und sechsten Klassenstufe beginnen, da

Realschüler teilweise ins Gymnasium wechseln wollten, erläuterte sie. Das entspreche auch dem Konzept der Durchlässigkeit bei beiden Schulformen, so Hautzinger. Bei der Entscheidung für G 9 hoben beide Vorteile her-

vor wie eine bei aufgeteilten Bildungsinhalten entspanntere Lernatmosphäre, Freiräume für Projekte, eine fruchtbarere pädagogische Persönlichkeitsbildung bei einer auch schüler- und familiengerechteren Lösung. Neben dem neuen ist der weit gelegene erste Schulstandort weiter in Betrieb bei Überlegungen, wie weiterem Platzbedarf erweitert begegnet werden kann.

Lob gezollt hatte der Schule am Vortrag der Landtagsabgeordnete Joachim Kößler (CDU), Gast am „Tag der freien Schule“ war. Der Politiker wertete die Arbeit der freien Schule als wichtig und wertvoll in der Schullandschaft. Beeindruckt war Hautzinger, wie Kößler den Kindern auf Augenhöhe begegnete und ihnen so auch schwierige Themen nahebrachte. Denn in einer politischen Klassenstunde erklärte er etwa nicht nur Grundlegendes zur politischen Arbeit, sondern tauschte sich mit den Kindern auch intensiv über aktuelle Geschehnisse aus.

Deren Fragen verdeutlichten, wie sehr auch sie die Flüchtlingssituation und die Terroranschläge bewegen. Einerseits äußerten sich die Kinder so, dass den Flüchtlingen geholfen werden müsse, andererseits aber ließen sie auch Verunsicherung wegen der Terroranschläge spüren. So berichtete Kößler für sie sehr anschaulich auch, wo der Terrorismus herkomme, was der selbst ernannte „Islamische Staat“ treibe und warum die Menschen aus ihrer Heimat flüchteten.